

Deutsche botanische Monatschrift.

Organ für
**Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.**

Erscheint allmonatlich
in der Stärke von min-
destens einem Druck-
bogen.

Herausgegeben
von
Prof. Dr. G. Leimbach
zu Sondershausen.

Abonnementspreis
durch die Post oder di-
rekt bezogen halbjähr-
lich 3 Mark.

II. Jahrg. Nr. 11.

November.

1884.

Inhalt: Röhl, Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung (Forts.). Hallier, Ausflug auf den Riechheimer Berg (Schluss.) Entleutner, Flora von Meran in Tirol (Forts.). Woynar, Flora von Rattenberg in Tirol (Forts.). Örtel, Flora der Rost- und Brandpilze in Thüringen (Forts.). Dichtl, Nachträge zur Flora von Nieder Österreich (Forts.) Moses, deutsche Pflanzennamen (Schluss.) Dürer, Pfingst-Exkursion in die Gegend von Echternach. Korrespondenzen: Heydenreich, Beckmann, Keller. Anzeigen.

Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. J. Röhl.

(Fortsetzung.)

Tribus IV. Seligeriaceae.

Fam. I. Seligeriaceae.

Anodus Br. u. Sch.

75. *A. Donianus* Hook. II. III. bei Gera (O. Müller)! auf Zechstein bei Liebenstein (C. M.), am Dachsberg und links über dem Büchig bei Friedrichroda (R.).

Seligeria Br. u. Sch.

76. *S. pusilla* Hdw. II. III. auf Zechstein am Rand des wüsten Bachs bei Rudolstadt (M.)! im John bei Friedrichroda und am Felsentheater bei Liebenstein (R.)!

77. *S. calcarea* Dicks. II. für Thüringen neu; mit *Gymnost. calcareum* an feuchten Kalkfelsen im Rauthal bei Jena!!

78. *S. tristicha* Brid. II. III. auf Kalk am Rieger Berg bei Stadtilm und am Dachsberg bei Friedrichroda (R.)! auf Zechstein an der NO.seite des Wartbergs bei Ruhla! und an Felsen oberhalb Steinbach bei Altenstein (R.).

79. *S. recurvata* Hedw. II. auf Sandstein im Seeberger Holz bei Gotha (Dr. Zichner), bei Gera (O. Müller)! auf Kalk zwischen Dörrberg und Steinforst (R.)! und im Rauthal bei Jena!!

Fam. II. Blindiaceae.

Blindia Br. u. Sch.

80. *Bl. acuta* Dicks. III. Der einzige Standort für Thüringen blieb bislang die Landgrafenschlucht bei Eisenach, wo das Moos von R. entdeckt und von mir später wieder aufgefunden wurde.

Fam. III. Brachyodontiae.

Brachyodus Nees u. Hornsch.

81. *Br. trichodes* W. u. M. III. IV. auf Rotliegend, im Kesselgraben bei Friedrichroda (R.)! auf Porphyry am Lochbrunnen und am Badegraben zwischen dem Falkenstein und dem Teufelsbad (R.), am Weg vom obern Schweizerhaus bei Oberhof nach dem mittleren Fallbach (R.).

Campylostelium Br. Eur.

82. *C. saxicola* W. u. M. III. IV. auf Rotliegendem im Kesselgraben (Buchenjohn) bei Friedrichroda, rechts vom Bergwerk (R.)! auf der Greifenbergsspitze und im Silbergrund bei Oberhof (R.)!

Tribus V. Ceratodontaceae.

Fam. I. Ceratodonteae.

Ceratodon Brid.

83. *C. purpureus* L. I.—IV. gemein.

Trichodon Sch.

84. *Tr. cylindricus* Hdw. II.—III. auf Sandboden bei Jena (Dietrich)! auf Zechstein bei Altenstein (R.)! auf Rotliegendem hinter der Wartburg!!

Fam. II. Leptotricheae.

Leptotrichum Hpe.

85. *L. tortile* Schrad. I.—IV. auf sandigem Lehmboden im Wald bei Gehofen (Oe.)! auf Sand in der Schwarzbach bei Schnepfenthal!! und im Pflanzgarten hinter dem Hermannstein (R.), auf Thonschiefer im Schwarzathal!! am Langenbacher Wirtshaus (M.)! auf Rotliegendem am Kyffhäuser (C. M.), am Aschenberg und Zimmerberg hinter dem Nebelberg (R.)! und am Schiesshaus bei Tabarz (R.), auf Porphyry am Hübelkopf beim Inselsberg (R.), in der Scharte, am grossen Helmsberg sowie bei

Manebach und Arlesberg unweit Ilmenau!! im wilden Gerathal!! an der Wegscheide und am Weg nach dem Räuberstein bei Oberhof!!

var. *pusillum*: Sandthal im Loderslebener Forst (Oe.)! auf Lehm in der Wüste bei Allstedt (C. M.), zwischen Dietharz und Oberhof (R.), zwischen Oberhof und der Wegscheide!! sowie zuweilen einzeln in den Rasen der Normalform.

Auch in Thüringen sind wie in Schlesien (vergl. Limpricht Kryptog.-Flora. S. 177) Mittelformen mit länglicher Kapsel häufig.

var. *gracile* Röse, eine langstielige, flattrige Form, zwischen *Jungermannia sphärocarpa* am Inselsbergstein (R.)!

86. *L. vaginans* Sull. IV. steril auf Thonschiefer am Langenberg bei Gehren (800 m)!!

var. *gracile*: niedrig, sehr zart; Blätter unter dem Mikroskop mehr oder weniger goldgelb mit dunkler goldgelber, dicker, unten brauner Rippe; Zellnetz der oberen Blatthälfte unregelmässig, kurz rhomboidisch, rektangulär bis quadratisch. Ich fand diese var. 1867 auf Porphyr an der Luisenruhe bei Oberhof, an einer Köhlerstätte zwischen Oberhof und der Schmücke; bei Plänkners Aussicht am Beerberg und am Waldrand bei den Teufelskreisen auf Erde, endlich im Juli d. J. auf Waldwegen zwischen Gebelbach und Auerhahn bei Ilmenau (ca. 750 m Höhe). Alle Frucht-exemplare, die oft in und neben den sterilen Rasen wachsen, gehören einer niedrigen Form von *L. homomallum* an. Dahin muss ich leider auch das im Röse'schen Herbar liegende *L. vaginans* aus den Steinbrüchen am Sandberg bei Neuhaus rechnen, welches zwar habituell den Exemplaren von *L. vaginans* ähnlich ist, aber viel längere Bltr. und auch die charakteristischen langgespitzten Perichätialblätter besitzt. Die var. *gracile* kommt an den bezeichneten Standorten in 2 grazilen Formen vor: 1) einer sehr niedrigen, mit etwas abstehenden Blättern an der Köhlerstätte und bei Ilmenau, und 2) in einer höheren, 1 cm hohen Form in kompakten, nicht glänzenden, unten braunen, dem *L. zonatum* habituell ähnlichen Rasen, mit etwas spröden Stengeln und anliegenden sehr kurzen und dickrippigen Blättern (an der Luisenruhe und Plänkners Aussicht). Das Moos vom letzten Standort hat Röse s. Z. als var. *zonata* bezeichnet. Diese Auffassung kann ich nicht teilen. *L. zonatum* (*Molendeanum* Lor.) ist nach Limpricht's Beschreibung und nach Exemplaren, die ich aus Clova in Schottland (leg. Fergusson) besitze, zwar ein habituell sehr ähnliches, im Blattbau aber verschiedenes Moos.

87. *L. homomallum* Hdw. I.—IV. auf Sand in Waldhohlwegen an den Hahnenköpfen und unter dem Baier bei Lengsfeld!! in den Steinbrüchen am Sandberg bei Neuhaus (R.)! im Hain bei Rudolstadt (M.); in der III. und IV. Region sehr ver-

breitet; im Hochgebirge zuweilen in sehr niederen Formen und oft in schwärzlichen Rasen!!

88. *L. flexicaule* Schreb. II.—III. auf Kalk sehr häufig, auf Zechstein unter der Fasanerie bei Schwarzburg!!

89. *L. pallidum* Schreb. I.—III. im Wald bei Gehofen (Oe.)! auf Sand im Hain bei Rudolstadt (M.) und im Mühlhölzchen bei Gumperda (Schm.), an den Eisengruben bei Osterfeld (Schl.), am Breitenberg bei Winterstein (R.).

L. glaucescens Hdw. bis jetzt in Thüringen O, zunächst am Rossberg bei Gersfeld in der Rhön (Geheeb). (Forts. folgt.)

Ein Ausflug auf den Riechheimer Berg.

(Von Ernst Hallier.)

(Schluss.)

Ein sehr häufiges Gewächs des Ilmgebiets ist *Erysimum odoratum*, aber sie ist besonders massenhaft im Muschelkalk verbreitet und zwar auf den verschiedensten Standorten. Sehr häufig ist sie im Ilmthale zwischen Berka und Buchfahrt an Waldrändern, in Waldlichtungen, auf Triften, an Bergabhängen, ebenso unterhalb und oberhalb der Rauschenburg an den Kalkfelsen, an lichten Waldstellen und auf den Kalkäckern. Auf Äckern ist die Pflanze auch besonders häufig bei Kranichfeld und oberhalb dieser Stadt.

Treten wir nun unsere Wanderung auf den Riechheimer Berg an. Bevor man den schönen Nadelwald der Hardt betritt, findet man dicht am Wege auf einem kleinen Brachfeld in grosser Menge *Collomia grandiflora* und hier fast immer nur in der kleinblütigen Form, während ich sie in früheren Jahren an den untersten grasigen Abhängen am linken Ilmufer auch in der grossblütigen Form gefunden habe. Sie kommt auch weiter aufwärts im Ilmthal, so z. B. bei Stadtilm vor.

Da ich von diesem Eindringling rede, so sei mir hier die Notiz gestattet, dass der so vielfach besprochene *Mimulus luteus* nun auch ganz nahe bei Jena, nämlich hinter den Krankenhäusern an der Leutra von meinem Sohn, dem Sekundaner J. G. Hallier, aufgefunden worden ist. Einen noch wichtigeren Fund hat derselbe im Sommer 1883 auf der Hardt bei Berka gemacht. Dort entdeckte er nämlich mitten im Wald bei der Sophienhöhe einige Pflanzen von *Cirsium heterophyllum*.

Überhaupt ist der Weg durch die Hardt nach Tonndorf nicht uninteressant. Auf einer Sumpfwiese von der Hardt westlich, nach Tonndorf zu stehen in grossen Mengen: *Thysselinum palustre* und *Lotus uliginosus*.

Auf den Feldern vor Tonndorf findet man *Myosotis versicolor* und *M. stricta*, während *M. hispida* schon ganz nahe bei Berka am Abhange der Hardt auftritt.

In Tonndorf fanden wir *Scandix pecten Veneris* im Pfarrhofe zwischen den Pflastersteinen. Diese Pflanze ist von hier aus auf den meisten Feldern bis Kranichfeld verbreitet. Auf dem Friedhofe zu Tonndorf hat sich *Aristolochia clematitis* angesiedelt.

Bis zu dem romantisch gelegenen Tonndorf mit uralter Kirche und malerisch auf einem bewaldeten Bergrücken gelegenen Schloss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Röhl Julius

Artikel/Article: [Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung
163-164](#)